

# Informationen zum Wilhelm Vaillant Preis

## Anlass, Auslobung, Bedingungen

1991 beschlossen Vorstand und Stiftungsrat der Wilhelm Vaillant Stiftung anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Stiftung, zur Förderung der medizinischen Forschung alle zwei Jahre einen mit 50.000 DM (nunmehr 30.000 Euro) dotierten Preis für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der klinischen und der theoretischen Medizin an junge Wissenschaftler zu vergeben. Der Preis wird bundesweit bei allen medizinischen Fakultäten und allen Max-Planck-Instituten mit medizinischen Arbeitsbereichen ausgelobt. Bewerber müssen vorgeschlagen werden. Sie sollen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und müssen in der Bundesrepublik tätig sein.

## Preisträger:

- 1992: PD Dr. rer. nat. Dr. med. Thomas Jentsch  
Arbeiten zur Aufklärung von Strukturen und Funktionen spannungsabhängiger Chloridkanäle und deren Rolle bei erblichen Krankheiten  
PD Dr. med. Johann Ruppersberg  
Arbeiten zur Elektrophysiologie und Molekularbiologie von Kaliumkanälen des Gehirns
- 1994: Dr. med. habil. Michael Sendtner  
Arbeiten über neurotrophe Faktoren für motorische Nervenzellen
- 1996: Prof. Dr. med. Martin Lohse  
Arbeiten über Rezeptoren, ihre molekularen Mechanismen und ihre Bedeutung für die Entstehung und die Behandlung von Krankheiten
- 1998: Das Preisgericht hat keinen Preis verliehen
- 2000: Prof. Dr. med. Franz-Ulrich Hartl  
Arbeiten über die molekularen Mechanismen der Proteinfaltung in den Zellen
- 2002: Das Preisgericht hat keinen Preis verliehen
- 2003: PD Dr. med. Dirk Busch  
Arbeiten zur MHC Multimer-Technologie
- 2005: Prof. Dr. med. Jens Claus Brüning  
Arbeiten zur Bedeutung der Insulinsignaltransduktion vor allem im zentralen Nervensystem
- 2007: Prof. Dr. med. Gunther Hartmann  
Arbeiten zur Entwicklung von synthetischen Oligonukleotiden als innovativen pharmakologischen Ansatz

- 2009: Prof. Dr. Anita Rauch  
Arbeiten zur genetischen Ursachenfindung bei geistiger Behinderung, bei angeborenen Herzfehlern und Kleinwuchs
- 2011: Prof. Dr. Karl Lenhard Rudolph  
Arbeiten zur Rolle der Chromosomenenden (Telomere) in der Homöostase und bei der Regeneration von Organen sowie zur Bedeutung der Stammzellen bei der Stressantwort und bei Altern
- 2013: Prof. Dr. Florian Greten  
Arbeiten zu den zellulären und molekularen Grundlagen des entzündlichen Tumormicroenvironments
- 2015: Prof. Dr. Andreas G. Ladurner  
Arbeiten zu den zellulären Mechanismen der Früherkennung und Reparatur von Schäden an der menschlichen DNA.